Zeitschrift: Jahresbericht des Pestalozzianums (Schweizerische Permanente Schulausstellung) in Zürich

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 17 (1891)

Rubrik: Dreizehnter Jahresbericht der Kommission für das Pestalozzistübchen in Zürich 1891

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dreizehnter Jahresbericht

der

Kommission für das Pestalozzistübchen in Zürich

1891.

Am 14. Januar 1891 starb, wie wir bereits in unserm letzten Berichte berührt, Herr Oberst Pestalozzi; in der Sitzung vom 19. September 1891 erklärte Herr Dr. Fritz Staub, der ebenfalls seit Gründung des Pestalozzistübchens trotz hartnäckiger Augenleiden in unserer Kommission ausgeharrt, seinen Austritt, und private Versuche, ihn zum Bleiben zu bewegen, waren erfolglos; im Oktober erkrankte Herr Schulpräsident Hirzel und sah sich genötigt, um einen halbjährlichen Urlaub von seinen amtlichen Verrichtungen einzukommen. So war unsere Kommission während eines Teiles des Jahres auf 3, später sogar auf 2 Mitglieder beschränkt. Ersatzwahlen für die Herren Pestalozzi und Staub und die Rekonstituirung der Kommission wurden indess verschoben, da auf Ende 1891 die dreijährige Amtsdauer der Kommissionen unseres Gesamtinstitutes ablief und besondere Gründe nicht vorhanden waren, für die wenigen Monate noch die Ergänzung der Kommission vorzunehmen. Die nächste Sitzung der Verwaltungskommission wird sich mit derselben zu befassen haben.

Die Kommission hielt im Berichtjahre 4 Sitzungen mit 11 Traktanden. Dieselben betrafen ausser den Jahresgeschäften die Regelung der Verhältnisse der Pestalozziblätter, die Frage der Herausgabe eines Pestalozzikalenders, die Anordnung photographischer Nachbildungen, die Stellung unserer Kommission in der nunmehr in ein Pestalozzianum umgewandelten Schulausstellung.

1. Schon im letzten Bericht wurde erwähnt, dass die Pestalozziblätter in ihrem Jahrgang 1891 mit der Schweizerischen pädagogischen

Zeitschrift vereinigt erscheinen; statt eines Honorars wurden uns 200 Separatabdrücke zugestanden. Die Beziehungen zu Redaktion und Verlagshandlung gaben absolut zu keinen Beschwerden Anlass, sodass wir nicht anstanden, den Vertrag auch für den Jahrgang 1892 zu erneuern. Ob wir dazu kommen werden, für die Separatabzüge uns ein besonderes Absatzgebiet durch Vertrag mit einer deutschen Buchhandlung zu verschaffen, ist eine gegenwärtig noch nicht abgeklärte Frage.

2. Wir haben das Manuscript für einen Abreisskalender mit Sprüchen Pestalozzis für alle Tage im Jahr festgestellt; verschiedene Gründe verhinderten aber, dasselbe schon für das Jahr 1892 zu verwerten. Es versteht sich wol von selbst, dass wir für ein solches Unternehmen nur ein solches Abkommen abschliessen werden, das für unsere Kasse kein bedeutendes Risico zur Folge hat. Ob der Kalender ein Jahr früher oder später erscheint, ist nicht von wesentlicher Bedeutung; mittlerweile kann in der Auswahl der Sprüche vielleicht noch einiges gebessert werden.

3. Mit gütiger Erlaubnis des Frl. Martin haben wir eine Anzahl Photographien ihres Grossvaters, des nachmaligen Seminardirektors Henning (1788—1868), der 1809—1812 als preussischer Elève in Iferten war, nach einem Medaillon aus damaliger Zeit in Visitformat erstellen lassen; ebenso nach einer in ihrem Besitz befindlichen Originalzeichnung ein Bild Lavaters aus seiner Leidenszeit. Durch das Entgegenkommen von Hrn. Photograph Ganz ist es uns möglich, beide Bilder zu sehr billigem Preise an Interessenten abzugeben.

4. Im Laufe des Jahres 1891 sind auf Grundlage der revidirten Statuten des Gesamtinstitutes die innern Verhältnisse neu geordnet und durch Reglemente formulirt worden. Wir haben schon vor einem Jahr darauf hingewiesen, dass das Pestalozzistübchen wol in einer Schulausstellung ein halbselbständiger Annex sein konnte, in einem „Pestalozzianum“ dagegen in die Verwaltung des Ganzen organisch einbezogen werden muss. Dagegen schienen uns sowol der Inhalt der Stiftungsurkunde des Pestalozzistübchens, als sachliche Gründe dafür zu sprechen, bezüglich der Wahl der Mitglieder der Pestalozzikommission die bisherigen Bestimmungen zu belassen und den Fonds des Pestalozzistübchens, wenn auch von nun an unter der Verwaltung des Gesamtinstitutes, als Spezialfonds seinem ursprünglichen Zwecke zu erhalten. So lautet denn § 4 des Regle-

ments für die Fachkommissionen, der die Verhältnisse des Pestalozzianums bespricht, nun folgendermassen:

„Die Pestalozzikommission, unter deren Aufsicht und Verwaltung „laut Vereinbarung vom 30. April 1879 das Pestalozzistübchen steht, „ergänzt und erweitert sich durch Kooptation unter Vorbehalt der „Bestätigung getroffener Neuwahlen durch die Verwaltungskom- „mission des Pestalozzianums und in der Meinung, dass unter „ihren Mitgliedern jeweilen ein Mitglied dieser letztern sich „befinden soll.

„Über den Besitzstand des Pestalozzistübchens wird ein ge- „sondertes Inventar geführt.

„Der Fonds des Pestalozzistübchens wird vom Gesamtinstitut „verwaltet; demselben fallen zu:

1) Die Zinse desselben;
2) der Erlös von Pestalozziblättern und Bildern, die zum Inventar des Pestalozzistübchens gehören oder deren Erstellung durch den Fonds des Pestalozzistübchens bestritten wird;
3) allfällige, speziell für das Pestalozzistübchen bestimmte Geschenke und Legate".

5. Die litterarischen Leistungen dieses Jahres bestanden in der Redaktion der „Pestalozziblätter", in der Veröffentlichung der Briefe Menalks in der Festschrift für die schweizerische geschichtsforschende Gesellschaft, in den Pestalozzi-Studien N° I (Beilage zum Jahresbericht der Schulausstellung in Zürich 1890) sowie in einigen kleineren publizistischen Arbeiten (vgl. Abschnitt V, Arbeiten des Archivbüreau N° 18—24). Weitere Arbeiten stehen in Vorbereitung, wesshalb seit langem zum ersten Mal eine bedeutende Ausgabe für Kopien in der Jahresrechnung erscheint. Freilich schliesst letztere in Folge davon mit einem kleinen Rückschlag und unsere früher schon geäusserte Hoffnung, den Fonds auf die Höhe von tausend Franken zu bringen, hat sich somit unter der selbständigen Verwaltung durch unsere Kommission nicht verwirklicht. Für ein „Pestalozzistübchen" ist das nun freilich nichts Abnormales; möge unter der Verwaltung des Gesamtinstitutes auch der finanziellen Sicherstellung desselben ein heller Stern aufgehen!

* * *

Auch dies Jahr sind die Sammlungen des Pestalozzistübchens wieder mit einer Reihe von Schenkungen bedacht worden, für die

wir hier unsern herzlichen Dank aussprechen. Als besonders wertvolle Bereicherung glauben wir einige Dokumente und Briefe aus dem Nachlass von Hrn. Oberst Pestalozzi, die Niederer'sche Korrespondenz mit Pastor Muralt in Petersburg als Geschenk von Hrn. Prof. v. Muralt in Lausanne und die Schenkung der drei bisher erschienenen Bände der Aktensammlung der helvetischen Republik durch das Schweizerische Departement des Innern hervorheben zu sollen.

Aus dem Nachlass des verstorbenen Herrn Oberst Pestalozzi sel. kamen uns folgende Reliquien zu:

Haare von Heinrich, Jakob, Gottlieb und Karl Pestalozzi; 11 diverse Photographien von Oberst Karl Pestalozzi, 1 Daguerrotyp und 1 Photographie von Gottlieb Pestalozzi; Diplome und amtliche Aktenstücke betreffend Oberst Karl Pestalozzi; Testament von Heinrich und Gottlieb Pestalozzi; Grabzierden von Oberst Karl Pestalozzi.

Ausserdem erhielten wir folgende Geschenke:

a) an Drucksachen: Neujahrsblatt des Waisenhauses 1891 (Briefe von J. C. Orelli II) von der Gesellschaft, die diese Neujahrsblätter herausgibt und von Herrn Rektor Dr. Wirz in Zürich; die Feier des Pestalozzitages von deutschen Frauen 1846; monatliche und wöchentliche Nachrichten schweizerischer Neuheiten, gesammelt im Jahre 1798, von Herrn Lehrer Leber in Zürich; Seyffarth, Joh. Hch. Pestalozzi 1873, von O. Hunziker; Pestalozzi ans Publikum im März 1817, von Herrn Rektor Fr. Burkhardt in Basel; Prospekte verschiedener pestalozzischer und anderer älterer Erziehungsanstalten, von der Stadtbibliothek Zürich; Pestilenzbüchlein 1611, von Herrn Seminardirektor Keller in Wettingen; Blochmann, Hch. Pestalozzi, von Herrn Lehrer Käser in Zürich; Bachofens singendes und spielendes Vergnügen in Gott, von Herrn J. C. Wirz in Rom; „Schreib- und Lesekunst", von Hrn. Professor Bächtold in Fluntern; nuovo risorgimento 1891 Julinummer (mit der ersten italienischen Übersetzung der Abendstunde eines Einsiedlers von Al. Arrò I. Theil) von der Redaktion dieser Zeitschrift in Turin; 23

verschiedene ältere Schriften und Aktenstücke, von der Kantonsbibliothek Trogen, durch Hrn. Dr. Ritter; Mme de Staël, de l'Allemagne, Band I—III, von Fräulein Tobler in Zürich; Hos Pestalozzi i Burgdorf (aus der Zeitschrift Vor Ungdom, von Philippsons Verlag in Kopenhagen.

b) an Bildern: Mutmassliches Bild der Francisca Romana von Hallwyl, von Herrn Sekretär Härri in Aarau; 12 Exemplare von Photographien eines Sammelbildes (Dr. L. Zellweger und seine Freunde). Bild von Dr. med. Laur. Zellweger, von Herrn Eugen Zellweger in Trogen; Zeichnungen von Joh. Ramsauer (Pestalozzi, Burgdorf, Iferten), von Herrn Dr. Ritter in Trogen; Photographie von Pestalozzis Sterbehaus in Brugg und Grabdenkmal in Birr, von Herrn Lehrer Bretscher in Unterstrass.

c) an Manuscripten: Kopie eines Stammbuchblattes von Pestalozzi an eine Enkelin Lavaters, von Herrn Seminardirektor Baumgartner in Schiers; Pestalozzische Familienbriefe, 3 Packete Akten und Briefe aus dem Nachlass von Jos. Schmid, von den Erben des Herrn Oberst Pestalozzi; 2 Briefe Pestalozzis an Muralt, Abschrift des Vertrags für den Ausgleich vom 31. Dez. 1823, dito eines Nekrologs über Pestalozzi, Bruchstück eines Briefes von Nicolovius an Pestalozzi, Brief von P. Girard an Muralt 1842, Korrespondenz Niederers und seiner Frau mit Muralt, Beschlüsse der Samstaggesellschaft in Iferten, von Herrn Professor von Muralt in Lausanne; Brief von Frau Charl. Gessner-Wieland, von Herrn Oberst Wegmann in Erlenbach; Zirkular betr. Geschäftsübergabe Bürkli-Weber 1745, Weber-Gross 1775 in Leipzig, Ehesegen der A. Barb. Weber-Hotz 1729, Kopie eines Stammbuchblattes Pestalozzis an seine Nichte, durch Herrn Schulpräsident Hirzel in Zürich.

* * *

Zum letzten Mal erscheint dieser Bericht von dem Bericht des Gesamtinstitutes getrennt; die Einheitlichkeit der Verwaltung wird ihm in Zukunft ebensogut einen Raum in dem Gesamtbericht des Pestalozzianums anweisen, wie der Rechnung in der Gesamtrech-

nung. Die alten Freunde bitten wir um Fortdauer ihres Wolwollens und hoffen, dass in immer weitern Kreisen das Interesse an der Pestalozzikunde und die Pietät für Pestalozzis Andenken dem Pestalozzistübchen tatkräftige Unterstützung zuwende, damit es werden könne was es werden soll und will: für die grössere Anstalt, die nun Pestalozzis Andenken und Wirken in seiner Vaterstadt zu vertreten berufen ist, „das Kleinod in der Mitten".

Zürich, den 30. Januar 1892.

Der Präsident: **Dr. O. Hunziker.** Der Aktuar: **G. Gattiker.**

XIII. Jahresrechnung des Pestalozzistübchens in Zürich.

Einnahmen.

	Fr. Cts.	Fr. Cts.
Aktivsaldo vom Vorjahr	888. 85	888. 85
Geschenke an Geld:		
Von der Stadtschulpflege Zürich	100. —	
Aus der Büchse im Pestalozzistübchen	15. 05	115. 05
Verkauf:		
Erlös an Pestalozzibildern	13. 20	
Erlös an Pestalozziblättern	42. —	
Facsimile der Grabschrift	1. —	
Führer durchs Pestalozzistübchen	10. 80	
Kopien von Bildern des Pestalozzistübchens	90. —	
Rückerstattung an antiquarischen Einkäufen	10. —	167. —
Zinsen am Sparheft N° 85,680 der Kantonalbank		29. 60
Summa der Einnahmen		1200. 50

Ausgaben.

	Fr. Cts.
Kopien von Bildern des Pestalozzistübchens	35. —
Kopien von Manuscripten	127. 95
Anschaffung von zwei Bildern	2. —
Anschaffung von Büchern	99. 60
Separatabzüge der Pestalozzi-Studien I	26. —
Für Photographien und Aufziehen derselben	17. 85
Mobiliarassekuranz	5. —
Porti	9. 79
Verschiedenes	11. 70
Summa der Ausgaben	334. 89

Abrechnung.

Summa der Einnahmen	1200. 50
Summa der Ausgaben	334. 89
Aktivsaldo auf 1. Januar 1892	865. 61